

ENERGIE HEUTE

Gas und Wärme:
Entlastungen beschlossen

Energie:
Individuelle Sparideen

Digitalisierung:
Flexibler und schneller



Zusammen stark

Die SBL sind auch in schwierigen Zeiten

ein verlässlicher Partner



ZÄHLERSTÄNDE: JETZT WIRD ABGELESEN

Vom 15. November bis zum 6. Dezember 2022 werden wieder die Strom- und Gaszähler abgelesen. Ihren persönlichen Termin erfahren Sie durch einen Aushang im jeweiligen Haus oder per Mitteilung. Die Ableser kommen direkt von den Städtischen Betriebswerke Luckenwalde oder von der Metering Service Gesellschaft mbH (MSG) und zeigen Ihnen gerne ihren Dienstausweis. Im Zuge der Ablesung wird übrigens kein Geld eingefordert und kein Vertrag abgeschlossen.

Falls Sie zum Termin nicht anwesend sein können, hinterlassen die Ableser eine Karte zur Selbstablesung. Bitte tragen Sie darauf Zählernummer, Zählerstand und Ablesedatum ein und schicken die Karte an uns zurück. In manchen Straßen bekommen Sie eine solche Karte direkt.

Ganz besonders bequem können Sie die Stände der Gas- und Stromzähler übrigens über das Online-Zählerstandsportal melden. Das Einloggen ist mit Kundennummer und Zählernummer oder mit Nachname und Zählernummer unkompliziert möglich. Ihre Verbrauchsdaten landen dann nach nur wenigen Klicks direkt im System der SBL.

Mehr Infos gibts hier

Bei Fragen helfen die Mitarbeiter/-innen unseres Kundencenters gerne weiter.

Telefon: **03371 682-59**

E-Mail: **kundencenter@sbl-gmbh.net**



sbl-gmbh.net/kundenservice/
luckenwalde-kundenservice-
kundencenter/
zaehlerstandsmeldung

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

„Energie heute“ heißt unser Magazin, und die Energie für heute und morgen ist das große Thema, das uns alle seit Monaten in Atem hält. Immer noch weiß niemand, wie sich langfristig die Lage entwickeln wird. Aber die SBL behalten für Sie im Energiebereich alle wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen im Blick und können daher ebenso schnell wie verlässlich auf neue Gegebenheiten reagieren.

Verlässlichkeit ist für uns – und für Sie – dabei ganz besonders wichtig. Die politischen Debatten um Entlastungspakete, Preisdeckel und Umlagen erzeugen zwar ein lautes mediales Echo, aber wir dürfen nicht vorschnell vorgehen, sondern müssen unser unternehmerisches Handeln auf Verordnungen und Gesetze stützen. Sobald diese vorliegen, werden wir Ihre Tarife entsprechend gestalten. Darauf können Sie vertrauen!

Und welche Entscheidungen auch immer in Berlin und Brüssel getroffen werden: Energiesparen bleibt ganz klar das Gebot der Stunde. Jede nicht verbrauchte Kilowattstunde Gas und Strom entlastet unseren Energiemarkt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel. Einige Tipps finden Sie neben vielen anderen Themen in diesem Heft.

Ich wünsche Ihnen trotz allem eine schöne Adventszeit und ein fröhliches Fest im Kreise Ihrer Lieben. Kommen Sie gut durch den Winter!

Herzlichst

Ihr

Christian Buddeweg

Christian Buddeweg

Geschäftsführer



GAS: ENTLASTUNGEN BESCHLOSSEN

Eine Expertenkommission zu Gas und Wärme hat der Bundesregierung einen Vorschlag unterbreitet, wie Haushalte und Gewerbe in der Energiekrise entlastet werden können. Während die politische Diskussion zum Redaktionsschluss darüber noch andauert, stehen zwei Maßnahmen bereits fest. Zum einen hat der Gesetzgeber am 3. Oktober 2022 rückwirkend die umstrittene Gasbeschaffungsumlage wieder abgeschafft. Als Folge verringert sich für Kunden der Städtischen Betriebs-

werke Luckenwalde der ihnen zum 1. November 2022 mitgeteilte Gaspreis ab diesem Datum in den jeweiligen Local-Gas-Produkten um netto 2,42 Cent pro Kilowattstunde.

Ein weiterer Baustein zur Kostensenkung ist die ebenfalls vom Gesetzgeber beschlossene Senkung der ~~Mehrwertsteuer~~. Diese beträgt seit dem 1. Oktober 2022 bei der Gas- und Wärmelieferung 7 statt bisher 19 Prozent.



DER HEIZ-KOSTEN-TIPP

Im Herbst beginnt die Heizperiode. Wer clever plant, kann jetzt die Weichen stellen und seinen Energieverbrauch deutlich senken. Ein hydraulischer Abgleich der Anlage oder der Einbau von intelligenten Thermostatventilen gehören zu den kleinen Maßnahmen, die große Wirkung zeigen. Auch die richtige Anordnung von Möbeln und Vorhängen, die nächtliche Nutzung der Rollläden oder die Absenkung der Raumtemperatur um nur ein Grad reduzieren den Energiebedarf erheblich. Interessante und nützliche Tipps zum sparsamen und klimafreundlichen Heizen gibt es zum Beispiel unter www.intelligent-heizen.info



DIE KLIMA-ZEITMASCHINE

Der Ukraine-Krieg hat die Energiewende in eine neue Dimension katapultiert. Der Abschied von fossilen Energieträgern muss nun schneller gehen und neu gedacht werden. Doch welche Innovationen zeigen den Ausweg aus der Krise, welche Investitionen sind nötig und wer sind in Zukunft die entscheidenden Mitspieler? Die Deutsche Energie-Agentur (dena) ist den Fragen nachgegangen und wirft in ihrem Energiewendemagazin einen Blick in die Zukunft. Im Netz findet sich der Überblick unter folgendem Link www.dena.de/newsroom/meldungen/2022/transition-die-klima-zeitmaschine





HEY KIDS,

alle reden über Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Gerade im Advent wird viel Strom für Beleuchtung oder Papier für Geschenke verbraucht. Diesmal zeigen wir euch, wie ihr die Adventszeit genießen könnt – mit zwei tollen und einfachen Bastelideen aus Dingen, die man oft zu Hause hat.

SELBSTGE- MACHTE DUFT-ORANGE

So gehts:

Nehmt die Orange. Die Nelken pikst ihr rundherum in die Orangenschale, entweder als Muster oder kreuz und quer durcheinander.

Wenn ihr damit fertig seid, bindet ihr das Stoffband zweimal überkreuz um die Frucht und macht einen doppelten Knoten und eine Schleife in das Ende.

Nun könnt ihr die Orange verschenken oder zuhause aufhängen und schon bald duftet es wunderbar weihnachtlich, besonders, wenn ihr die Orange in der Nähe einer warmen Heizung aufhängt.



Ihr braucht:

- eine Orange
- ganze Nelken
(aus dem Gewürzregal)
- festes Geschenk-/Stoffband
- Schere



Wer bin ich

Wenn ich jung bin, bin ich groß. Werde ich älter, schrumpfe ich. Am Tag bin ich farbenfroh, im Dunkeln kann ich leuchten.

Lösung: Kerze



RENTIER AUS ALTER PAPPROLLE BASTELN

So gehts:

Malt die Papprolle mit den Wasserfarben braun an. Schneidet einen Kreis aus dem roten Tonpapier, zwei kleinere Kreise aus dem braunen und zwei noch kleinere Kreise aus dem weißen Tonpapier. Klebt den roten Kreis als Nase vorne mittig auf die Papprolle. Mit dem Filzstift malt ihr nun die Augen und den Mund.

Für die Ohren klebt ihr die weißen Kreise mittig auf die braunen Kreise und befestigt die Ohren dann über dem Gesicht innen an der Papprolle. Nun steckt ihr die beiden Äste oben in die Rolle – fertig ist euer Rentier mit seinem schönen Geweih!

Ihr braucht:

- eine kleine Papprolle
(z. B. alte Klopapierrolle)
- braunes, weißes und rotes Tonpapier
- zwei verzweigte Äste (ca. 15 cm lang)
- Pinsel und Wasserfarben
- Schere und Klebstoff
- schwarzen Filzstift



MEHR ÖKO-STROM

Die Nachfrage nach Grünstrom hat in den vergangenen Monaten trotz steigender Preise weiter zugenommen. Die Fachzeitung Energie & Management (E&M) kommt nach Auswertung ihrer 17. Ökostromumfrage zu dem Ergebnis: „Es ist nur noch eine Frage von Jahren, bis alle Verbraucher grünen Strom beziehen.“ Im Rahmen der Erhebung waren 72 Stromanbieter befragt worden. Knapp 80 Prozent rechnen 2023 im Privatkundensegment mit deutlich steigenden Zahlen. Auch bei den Gewerbekunden sehen die Versorger Potenzial. Etwa 50 Prozent der Befragten sind überzeugt, in diesem Segment weitere Ökostrom-Kunden zu gewinnen.



NEUE REGELN



Wer sein Haus energetisch sanieren möchte, muss Abstriche bei den Fördergeldern einplanen. Damit möglichst viele Bauherren von den Finanzspritzen des Bundes profitieren, wurde der Zuschuss für die einzelnen Vorhaben zurückgefahren. Je nach Sanierungsvorhaben gelten nun Fördersätze, die fünf bis zehn Prozent unter den bisherigen Werten liegen. Doch es gibt auch gute Nachrichten: Die Fördertöpfe sind gut gefüllt. Jährlich stehen bis zu 13 Milliarden Euro zur Verfügung. Wie viel Geld es für welche Maßnahme gibt und welche Bedingungen erfüllt sein müssen, steht hier:



ogy.de/Foerderprogram-Ueberblick



ogy.de/Foerderprodukte-Bestandsimmobilien

WENIGER ENERGIE



Der Energieverbrauch in Deutschland ist im ersten Halbjahr 2022 zurückgegangen. Nach Berechnung der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen lag der Wert 3,5 Prozent unter dem Vorjahr. Neben der Sparsamkeit aufgrund steigender Energiepreise spiegeln sich auch die schwächelnde Wirtschaft durch Corona sowie die milde Witterung in der Energiebilanz wider. Das Verbraucherverhalten hat dabei lediglich mit einem Anteil von 0,5 Prozent zum Rückgang beigetragen. Beim Blick auf die einzelnen Energieträger wird deutlich: Mit einem Minus von 15 Prozent fällt der Spareffekt beim Energieträger Erdgas besonders hoch aus.

DER PERSÖNLICHE ENERGIE-SPARPLAN

Energie ist ein wertvolles Gut. Das war sie schon immer – doch seitdem die geopolitische Lage die Preise in die Höhe treibt und Lieferengpässe drohen, ist der sparsame Umgang mit Wärme, Strom und Wasser unverzichtbar. Gut, dass man bereits mit einfachen und kostengünstigen Maßnahmen effektiv gegensteuern kann.

Technisch auf dem neuesten Stand, verlässlich, kompetent und sicher – so kennt man die Energieversorgung durch die Stadtwerke hierzulande. Und so soll sie auch bleiben. Unter Hochdruck wird seit Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 an Lösungen gearbeitet, die die Bürgerinnen und Bürger gut durch den Winter bringen. Die Experten vor Ort haben alle denkbaren Szenarien durchgespielt und entsprechende Strategien entwickelt. Schnell wurde deutlich: Wer angesichts der großen Herausforderungen einen kühlen Kopf behält, ist klar im Vorteil.

Ein Sparplan hilft weiter

Das gilt auch für die Verbraucherinnen und Verbraucher, die beim Energiesparen noch reichlich Handlungsspielraum haben. Man muss es einfach tun – und zwar richtig. Denn jeder Haushalt und jede Lebenssituation stellen eigene Anforderungen, die berücksichtigt werden müssen. Deshalb ist es sinnvoll, rechtzeitig einen ganz persönlichen Energie-Sparplan zu entwickeln, der die Kosten senkt, dabei hilft, die aktuelle Belastungsprobe zu meistern und dauerhaft dem Klimawandel und seinen dramatischen Folgen entgegenzusteuern.

1/4

Hätten Sie's gewusst?

Die deutschen Haushalte verbrauchen nach Angaben des Umweltbundesamtes rund ein Viertel der gesamten Endenergie. Ungefähr zwei Drittel davon werden für das Beheizen der Räume benötigt.

Was genau kann ich jetzt tun? Diese Frage muss jede(r) für sich selbst beantworten. Wie's funktionieren kann, zeigt unser Überblick:

1. Die Energiebilanz

Setzen Sie sich mit allen Mitgliedern Ihres Haushalts an einen Tisch und analysieren Sie gemeinsam den Energiebedarf und die Ausgabenstruktur der vergangenen Monate und Jahre. Denn: Nur den wenigsten ist bewusst, wie viel Wasser, Gas oder Strom sie tagtäglich tatsächlich benötigen.

2. Die Was-kann-weg-Runde

Jede(r) gibt an, worauf sie/er persönlich am ehesten verzichten könnte. Das kann zum Beispiel der Verzicht des Vollbads sein; der Abschied vom trendigen Weinkühlschrank oder das Aus für die Festbeleuchtung im Jugendzimmer. Die Vorschläge werden festgehalten und aufeinander abgestimmt.

3. Die Hungerkur für Energiefresser

Jeder Haushalt hat sie – Geräte, die still und heimlich die Stromkosten in die Höhe treiben. Besonders gefräßig sind alte Heizungspumpen. Doch auch betagte Elektrogeräte und Stand-by-Verluste zehren am Budget. Wie man sie aufspürt, erfährt man unter anderem hier: www.heizsparer.de/spartipps/strom-sparen/stromfresser-im-haushalt oder <https://energiemarie.de/energiertipps/stromverbrauch/stromfresser#>.

4. Ziele setzen

Einfach mal anfangen ist zu wenig. Um dauerhaft Erfolge zu erzielen, sollten Regeln formuliert werden, an die sich alle halten. Ein monatlicher Stichtag, bei dem reihum die Zähler abgelesen und verglichen werden, kann als Motivationshilfe dienen. Wer bereits über einen intelligenten Stromzähler verfügt, kann online bei seinem Stadtwerk die aktuellen Verbrauchszahlen abrufen.

5. Nachjustieren

Nicht alles, was auf den ersten Blick sinnvoll erscheint, ergibt in der Praxis später auch Sinn. Wer beim Lesen Kopfweh kriegt, weil das Licht zu schwach ist oder Lebensmittel entsorgen muss, weil der Kühlschrank zu weit hochgedreht wurde, spart an der falschen Stelle. Dafür lässt sich vielleicht die eine oder andere Tour mit dem Bus zurücklegen oder die Rollläden werden bei Einbruch der Dunkelheit konsequent geschlossen. Mit guten Ideen und der Bereitschaft, auch einmal etwas Neues auszuprobieren, lassen sich die Puzzleteile zu einem wirkungsvollen Spar-Konzept zusammenfügen. Die passenden Tipps dazu stehen auf den Seiten 10 und 11.



Leben, Arbeiten, Lernen – die digitale Kommunikation macht Schluss mit alten Gewohnheiten. Vieles ist flexibler und schneller geworden. Auf persönlichen Kontakt wird immer häufiger verzichtet. Doch der Austausch via Mail, soziale Medien oder Video-Software hat Grenzen, wenn wichtige „Botenstoffe“ wie Mimik oder Gestik fehlen.

Die Corona-Pandemie hat beim Thema Digitalisierung den Turbo gezündet. Moderne Technologien, die bis dahin unter Akzeptanz-Problemen litten, sind mittlerweile gang und gäbe. Homeoffice, die Vorlesung im Videoportal, Hausaufgaben vom Bildungsserver, der Lieferservice vom Lieblings-Italiener – das alles läuft.

Ein digitaler Schub im Schnelldurchlauf. Doch wars das schon? Wer darauf hofft, in der neuen Digi-Welt erst einmal in Ruhe anzukommen, darf sich von diesem Traum sofort wieder verabschieden. Der Turbo der digitalen Transformation läuft weiterhin auf Hochtouren. Unser kleiner Überblick hilft bei der Orientierung.

Der Mensch



DIE TECHNIK

Immer in Kontakt

Kommunikation ist vielfältiger geworden und das Smartphone wird zum ständigen Wegbegleiter. Im privaten Bereich stehen Dienste wie Twitter, WhatsApp, Instagram oder TikTok hoch im Kurs. Was ich esse, wo ich bin, wen ich mag – alles kann rund um die Uhr mit einem Klick an jeden Ort der Welt übermittelt werden. Die Fahrkarte lösen, die Zeitung lesen, bargeldlos bezahlen – der Mini-Computer vernetzt sich, macht sich unentbehrlich und soll in Zukunft noch deutlich mehr Funktionen übernehmen.

Zusätzlicher Komfort

Online-Meetings, Videokonferenzen, Webinare – auch in Ausbildung und Beruf sind neue Zeiten angebrochen. Wer kann und darf, arbeitet von zu Hause aus. Co-Working-Spaces ersetzen den festen Arbeitsplatz im Büro. Immer öfter treten Geräte und Systeme direkt miteinander in Kontakt. Auch im Kundenservice übernimmt die digitale Kommunikation eine wichtige Rolle. Energiekunden etwa können über die Website ihres Stadtwerks schnell und unkompliziert Kontakt aufnehmen. Auf einfache Fragen sind Antworten hinterlegt, das Servicekonto gibt Einblick in den Verbrauch. Und wer sich den Weg ins Kundencenter sparen will, kann sich online beraten lassen.

Der Faktor Mensch

Wenn es um Daten, Fakten, Absprachen geht, ist die digitale Kommunikation eine schnelle Alternative geworden. Doch immer mehr Unternehmen stellen fest: Wenn sich Kollegen und Geschäftspartner nicht mehr persönlich begegnen, gehen oft wichtige emotionale Botschaften, Kreativität und Empathie verloren. Die Stadtwerke führen beide Welten zusammen: Der Kunde steht im Mittelpunkt, ob online oder beim persönlichen Beratungsgespräch vor Ort. Was zählt, ist, dass wir miteinander im Gespräch bleiben.

5G

Schneller, effizienter, nachhaltiger – der Mobilfunk der fünften Generation punktet mit neuartigen Übertragungstechniken und erhöhten Frequenzbereichen. Der neue Mobilfunkstandard ermöglicht eine Kommunikation in Echtzeit, kommt mit der steigenden Zahl vernetzter Gegenstände im Smarthome zurecht, bildet die Basis für autonomes Fahren und eröffnet Wissenschaft und Unternehmen neuen Formen der Zusammenarbeit.

LoRaWAN

Die digitale Kommunikation via Internet verbraucht viel Energie. Mit LoRaWAN ist das anders. Das Kürzel steht für Long Range Wide Area Network und beschreibt eine Übertragungstechnologie, die Daten auf Funkwellenbasis über lange Strecken senden kann. Eigenschaften, die vor allem für das Internet of things (IoT) und Industrial Internet of Things (IIoT) benötigt werden. Auch viele Stadtwerke nutzen die Technologie, wenn es zum Beispiel darum geht, Daten von Wasser- oder Wärmemengenzählern strahlungsarm und energiesparend zu übermitteln.

Glasfaser

Moderne Technologien nützen wenig, wenn auf der Datenautobahn Stau herrscht. Voraussetzung für Highspeed-Internet und ein ausreichendes Datenvolumen bietet ein Glasfaseranschluss, der den Anforderungen auch tatsächlich gewachsen ist. In vielen Städten und Gemeinden wird unter Hochdruck an einer zeitgemäßen Netzinfrastruktur gearbeitet. Wo möglich, treten auch die Stadtwerke als Anbieter auf und investieren ins heimische Glasfasernetz.

PFIFFIGE IDEEN FÜR DEN ALLTAG

Es muss nicht gleich die neue Heizung oder eine Fassadendämmung sein. Wer im Haushalt Energie sparen will, hat dazu viele Möglichkeiten, die sich ohne großen Aufwand und Kosten in den Alltag integrieren lassen. Mit diesen praktischen Tipps kann man Energiefresser auf Diät setzen und schnell und einfach zum Sparfuchs werden.

In der Küche

- **Energieeffizienz:** Wie sparsam ein Haushaltsgerät arbeitet, verrät das Energielabel. Der Buchstabe A steht für besonders hohe Effizienz.
- **Kühlschrank richtig nutzen:** Eine Temperatur von 7 °C ist im Winter ausreichend. Auch das hilft: Lebensmittel in der richtigen Kühlzone lagern.
- **Restwärme nutzen:** Der Backofen kann getrost fünf bis zehn Minuten vor Backende ausgeschaltet werden. Die Backofentür aber unbedingt geschlossen halten.
- **Die kleinen Helfer:** Wasserkocher, Eierkocher, Mikrowelle oder Kaffeeautomat verbrauchen deutlich weniger Energie als das Erhitzen auf dem Herd.

1 KWH = 50 STUNDEN AM
LAPTOP ARBEITEN

1 KWH = EINE MASCHINE
WÄSCHE BEI 60 GRAD



1 KWH = EINEN KUCHEN
BACKEN

1 KWH = ETWA 70 TASSEN
KAFFEE BRÜHEN

In und ums Haus

- Intelligente Heizkörper: Programmierbare Thermostatventile passen die Raumtemperatur automatisch an.
- Temperatur absenken: Wer die Raumtemperatur um 1 °C reduziert, spart rund sechs Prozent Heizenergie ein.
- Bewegungsmelder: Licht angelassen? Nicht mit dem Bewegungsmelder. Ob im Keller, im Treppenhaus oder an den Zugängen – hell wird's nur, wenn es gebraucht wird.
- Heizungscheck: Einmal im Jahr sollte der Fachmann die Heizung warten und optimieren. Ein hydraulischer Heizungsabgleich, eine moderne Heizungspumpe und gedämmte Rohre gehören für Sparfüchse zu den Basics.

Im Wohnzimmer

- Energiesparlampen: Eine LED spart bis zu 90 Prozent an Energie im Vergleich zu herkömmlichen Leuchtmitteln ein.
- Richtig lüften: Gekippte Fenster heizen die Umwelt und kühlen die Wände aus. Lieber drei Mal täglich für wenige Minuten Stoßlüften.
- Heizbremsen: Gardinen und Möbel, die vor der Heizung platziert werden, verhindern die gleichmäßige Wärmeverteilung im Raum.

Im Bad

- Öfter mal abdrehen: Zähne putzen, während das Wasser läuft, Einseifen, während die Dusche plätschert – wer zwischendrin abschaltet, spart wertvolle Ressourcen.
- Waschen mit Köpfchen: Ist die Wäsche mäßig verschmutzt, genügen 30 bis 40 °C Wassertemperatur.
- Volle Ladung: Waschmaschine erst starten, wenn die Trommel gut befüllt werden kann.
- Ab auf die Leine: Der Wäschetrockner ist ein Energieschlucker. Pro Ladung benötigt ein Standardprogramm im Kondentrockner etwa 3,5 kWh Strom.

DAS TINY-HOUSE

GROSSE FREIHEIT AUF KLEINEM RAUM

Klein, aber mein! Bau- und Mietpreise steigen, Grundstücke sind knapp – da rückt das Tiny-House als nachhaltige und bezahlbare Wohn-Alternative immer stärker in den Fokus. Doch die Entscheidung für ein Leben auf kleinstem Raum muss gut durchdacht werden.

Wie so oft, schwappt auch der Trend zum Tiny-House aus den USA über den Teich. Als dort nach der Finanzkrise 2007 Baufinanzierungen wie Seifenblasen platzen, war für viele die Mikro-Immobilie der rettende Anker. Der geringe Platzbedarf und die niedrigen Kosten sind jedoch nur eine Seite der Medaille. Immer mehr Menschen entdecken das Tiny-House als umweltfreundliche und energiesparende Alternative, die es ermöglicht, möglichst autark zu leben und sich im Alltag auf das Wesentliche zu beschränken.

Doch was ist ein Tiny-House überhaupt, welche Vor- und Nachteile hat die minimalistische Wohnform und was muss man bei der Entscheidung für den abgespeckten Wohnraum beachten?

Die Entscheidung

Vier Zimmer, Küche, Bad – wer ein Leben im Tiny-House wählt, muss sich von solchen Stereotypen verabschieden. Bei einer Größe zwischen 15 und 45 Quadratmetern finden nur die allernötigsten Dinge Platz. Einbauschränke, Klapptische und ein Schlafplatz unter der Decke gehören zur charakteristischen Innenausstattung. Wer ins Tiny-House zieht, entscheidet sich bewusst dafür, sein Leben zu verschlanken.

Der Plan

Alles selber machen ist möglich, aber nicht empfehlenswert. Der durchschnittlich begabte Heimwerker ist in der Regel mit dem Bau eines Tiny-House überfordert. Mittlerweile gibt es Anbieter, die schlüsselfertige Modelle offerieren. Wer individuell plant, sollte einen Architekten mit ins Boot holen, der sich auch im deutschen Baurecht auskennt.

Das Grundstück

Wer das Tiny-House als festen, unbeweglichen Wohnsitz plant, braucht eine Baugenehmigung. Am besten vor dem Kauf

des Grundstücks beim örtlichen Bauamt informieren, ob der Standort geeignet ist und welche Bedingungen erfüllt sein müssen. Das Vergleichsportal Check24 rät dazu, ins Grundstück nicht mehr als 15.000 Euro zu investieren.

Die Alternativen

Ist Flexibilität gefragt, könnte das mobile Tiny-House die richtige Lösung sein. Das Mini-Eigenheim auf Rädern kann auf dafür zugelassenen Camping- oder Stellplätzen abgestellt werden. Eine Zulassung als Wohnwagen – oder bei Anhänger-Aufbauten als Ladung – ist allerdings nötig. Der Anhänger darf eine Breite von 2,55 Metern sowie eine Höhe von vier Metern nicht überschreiten. Länger als sieben Meter sollte das mobile Zuhause nicht sein.

Die Ökologie

Das kleine Haus kann beim Energiesparen Großes leisten. Als Baustoff wird überwiegend Holz verwendet. Da die Fläche überschaubar ist, genügt in vielen Fällen eine Solarthermie-Anlage zum Erhitzen des Wassers, Strom kann mit PV-Modulen erzeugt werden und ein Pellet- oder Gasofen sorgt an kalten Tagen für Wärme. Wer zudem eine Wasserfilteranlage einbaut und ein Trocken- oder Kompost-WC installiert, kann mit seiner Klimabilanz glänzen.

Die Kosten

Und was kostet das? Die Frage lässt sich pauschal nicht beantworten. Grundstückskosten, Anschlussgebühren, Versorgungstechnik, Innenausstattung und Baunebenkosten variieren je nach Standort und Bedürfnissen. Die Preisspanne bewegt sich von 10.000 Euro für einen Rohbausatz über 30.000 bis 50.000 Euro für ein Ausbau-Haus bis zur vollausgestatteten Bleibe, die auch mal um die 100.000 Euro kosten kann.

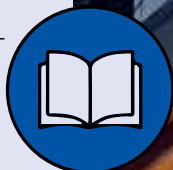
DER GROSSE TINY HOUSE RATGEBER:

Ihr Weg zum perfekten Tiny House – inkl. Grundriss-Varianten und Extra-Kapitel zu Kosten,

Autor: Jonathan Friedrich

Verlag: Buchverlag frei und gut

ISBN-13: 978-3949945014



TINY HOUSE – DAS GROSSE PRAXISBUCH:

Planung, Selbstbau und Fertighäuser.

Mit vielen Erfahrungsberichten

Autor: Kevin Rechsteiner

Verlag: AT Verlag

ISBN-13: 978-3039020508



Erweiterter Wohnraum: Tiny-Houses werden als Arbeitsbereich immer beliebter und finden als Homeoffice nicht selten ihren Einsatz im Garten



Schafft Wohlfühlmomente: Große Fensterflächen bieten Helligkeit, der Blick in die Natur sorgt dabei für Ruhe und Erholung



DO-IT-YOURSELF IM BADEZIMMER

Die Drogerieregale sind voll mit Dosen, Tuben und Tiegeln, die dem Wohlbefinden und der Schönheit dienen. Oft zum satten Preis und ohne die Gewissheit, ob wirklich alle Inhaltsstoffe gut verträglich sind. Wer's günstig und garantiert ökologisch möchte, mixt deshalb selbst.

Spezialprodukte für jeden Haut- und Haartyp gibt es in Hülle und Fülle. Ob gegen Akne, Falten, Schuppen oder Schweiß – die Hersteller von Kosmetika bieten reichlich Auswahl. Doch immer mehr Verbraucher entdecken die Wirkkraft der Natur und stellen Pflegeprodukte einfach und günstig zu Hause selbst her.

Die Frage „Was ist da drin?“, beschäftigt schon lange viele Konsumenten. Leider trüben chemische Zusatzstoffe oder Mikroplastik die Öko-Bilanz, ohne dass es für die Verbraucher auf Anhieb erkennbar wäre.

Was Großmutter schon wusste, wird wieder aktuell: Mit einfachen Mitteln aus Küche und Garten kann man vieles selbst machen. Zu beachten ist dabei:

- Hygiene ist das A und O. Vor dem Anrühren und Anreichern von Cremes und Ölen immer Hände waschen, die Arbeitsfläche sowie Geräte und Gefäße gründlich mit heißem Wasser reinigen.
- Da selbst gemachte Öko-Produkte in der Regel ohne Konservierungsstoffe auskommen, ist ihre Haltbarkeit deutlich kürzer. Es empfiehlt sich, kleine Mengen herzustellen und diese im Kühlschrank zu lagern.
- Chemische Grundkenntnisse können nicht schaden. Hilfreich ist ein Besuch in der örtlichen Apotheke, im Reformhaus und dem Bioladen. Dort gibt es Basisstoffe wie Pflanzenextrakte, Tenside und Öle in Bio-Qualität.

Rezepte zum Selbermachen

APFEL-KAROTTE-CREME

- 300 g Kokosfett oder Kokosöl
- 1 Möhre, fein geraspelt
- 1 Apfel, fein geraspelt
- 1 EL getrocknete Rosenblüten
- Optional Vitamin-E-Kapseln (aus der Drogerie)



Kokosöl in einem Topf erhitzen. Möhre, Apfel und Rosenblüten hinzufügen und etwa 30 Min. auf kleiner Flamme köcheln. Alles durch ein Sieb streichen, um die Feststoffe zu entfernen. Unter Umrühren abkühlen lassen. Für eine längere Haltbarkeit optional Vitamin E dazugeben (der Inhalt einer Kapsel reicht für etwa 100 ml).

PFLANZLICHES ZAHNÖL

- 100 ml Olivenöl
- 3 EL frische Petersilie



Petersilie mit dem Öl sehr fein pürieren, bis eine dünne grüne Paste entstanden ist. Zähne wie gewohnt damit putzen. Das Öl hält sich im Kühlschrank 4 – 6 Wochen.

LIPPENBALSAM

- 20 ml Jojoba- oder Mandelöl
- 20 g Shea-Butter
- 10 g Bienenwachs



Alle Zutaten leicht erhitzen und miteinander verrühren. Nach Belieben etwas Zimt, Vanille oder 10 Tropfen eines sanften ätherischen Öls hinzufügen. Abkühlen lassen, fertig.



Zutaten für 12 Stück

Für den Hefeteig:

60 getrocknete Mangostreifen
 60 g Kokosraspel
 3 EL Kokoslikör (alternativ Kokossirup)
 120 ml Milch
 15 g frische Hefe
 50 g Zucker
 400 g Weizenmehl (Type 550)
 150 g Butter, zimmerwarm
 1 Prise Salz
 1 Ei (Größe M)
 1 TL Stollengewürz
 60 g Schokotropfen (Zartbitter)

Für das Frosting:

120 g Butter, zimmerwarm
 150 g Puderzucker
 350 g Doppelrahmfrischkäse
 5 EL Maracujamark
 Butter für die Form
 Muffin-Papierförmchen
 nach Belieben Zuckerdekor

FRUCHTIGE STOLLEN-CUPCAKES

Zubereitung

Mango klein schneiden, mit Kokosraspeln unter den Likör (alternativ Sirup) mischen und ziehen lassen.

Für den Teig Milch lauwarm erhitzen, mit der Hefe und 1 TL Zucker verrühren, bis sich diese lösen.

Das Mehl in eine Schüssel sieben und in der Mitte eine Mulde formen. Die Hefe-Milch hineingießen und mit etwas Mehl vom Rand verrühren. Abgedeckt ca. 15 Minuten gehen lassen. Anschließend alles mit der Butter, Salz, Ei, Stollengewürz und dem restlichen Zucker zu einem glatten Teig verkneten. Nach Bedarf noch etwas Mehl oder Milch zufügen. Abgedeckt weitere 30 Minuten gehen lassen.

Die Mulden eines Muffinbackblechs mit Butter fetten oder mit Papierförmchen auslegen. Die eingeweichte Mango mit Kokos und Schokotropfen unter den Hefeteig arbeiten, zu 12 Bällchen formen und in die Mulden der Form legen. Erneut 15 Minuten gehen lassen.

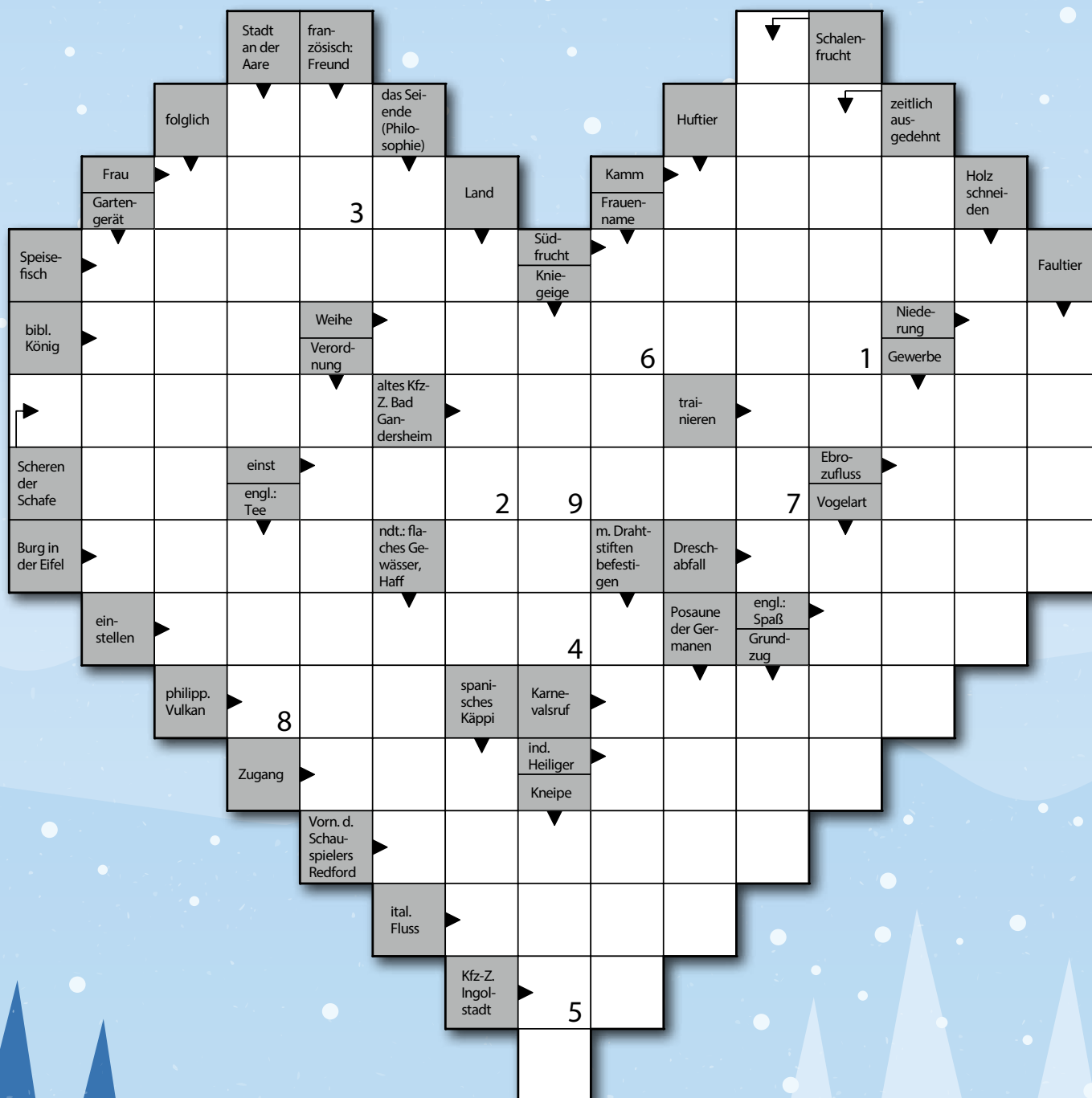
Den Backofen auf 180 Grad vorheizen. Die Stollen-Cupcakes im vorgeheizten Backofen 25–30 Minuten backen. Erst kurz in der Form abkühlen lassen, dann herausheben und auf einem Kuchengitter auskühlen lassen.

Für das Frosting die Butter weiß-cremig aufschlagen. Nach und nach den Puderzucker einsieben. Frischkäse mit 2 EL Maracujamark rasch unterrühren und kalt stellen. Das Frosting in einen Spritzbeutel füllen und auf die Cupcakes spritzen. Mit dem restlichen Maracujamark toppen und nach Belieben mit Zuckerdekor bestreut servieren.

Tipp

Ohne Frosting sind
die Mini-Stollen trocken
gelagert bis zu
4 Wochen haltbar!

WINTER-RÄTSEL



1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



**Städtische Betriebswerke
Luckenwalde GmbH**

Kirchhofsweg 6
14943 Luckenwalde

www.sbl-gmbh.net

Wir sind gern persönlich für Sie da:

Montag	9:00 bis 15:30 Uhr
Dienstag	9:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch	nach Vereinbarung
Donnerstag	9:00 bis 18:00 Uhr
Freitag	9:00 bis 11:30 Uhr

Telefon 03371 682-59

Telefax 03371 682-76

kundencenter@sbl-gmbh.net

Entstörungsdienst

Strom, Gas oder Wärme

Telefon

0171 7201074

Soweit in diesem Magazin die männliche Form bei Personengruppen verwendet wurde, ist diese geschlechtsneutral gemeint und umfasst sowohl maskuline als auch feminine Personen und zudem alle diversen Menschen.

Impressum

Verantwortlich für den lokalen Inhalt:
René Lehmann-Rotsch

Design und Herstellung:
Körner agentur GmbH
www.koerneragentur.de

Redaktion:
Claudia Barner
Petra Hannen